

Übertragung von Alarmmeldungen über Telekommunikationseinrichtungen

Wichtige Hinweise zu anstehenden Veränderungen in der Telekommunikation (TK)

Sehr geehrter Kunde,

Ihr Objekt wird von einer Gefahrenmeldeanlage überwacht, deren Alarm- und Störungsmeldungen mit Hilfe von Übertragungseinrichtungen zu einer Leitstelle/Polizei/Feuerwehr gesendet werden.

In den nächsten Jahren plant die Deutsche Telekom weitreichende Änderungen der Netze, die auch Ihre Gefahrenmeldeanlage betreffen:

Dienste, die bisher über getrennte Netze liefen (z.B. Telefon und Internet) werden Zug um Zug in ein neues, einheitliches Netz, das so genannte „Next-Generation-Network“ (NGN) überführt, das auf dem Internet-Protokoll (IP) basiert.

Die bisherigen Netze wie analoger Telefonanschluss und ISDN werden deshalb in den nächsten Jahren nach und nach ganz abgeschaltet (Standleitungen sind bereits seit dem 30.9.2008 abgekündigt). Analog- und ISDN-Übertragungseinrichtungen werden dann voraussichtlich nicht mehr nutzbar sein.

Mittelfristig ist die flächendeckende Abdeckung mit den klassischen Übertragungsnetzen (ISDN, Analog) seitens der Telekom nicht mehr garantiert. Das NGN soll alle bisherigen Netze ersetzen und alle Dienste werden über ein gemeinsames IP-Netz übertragen.

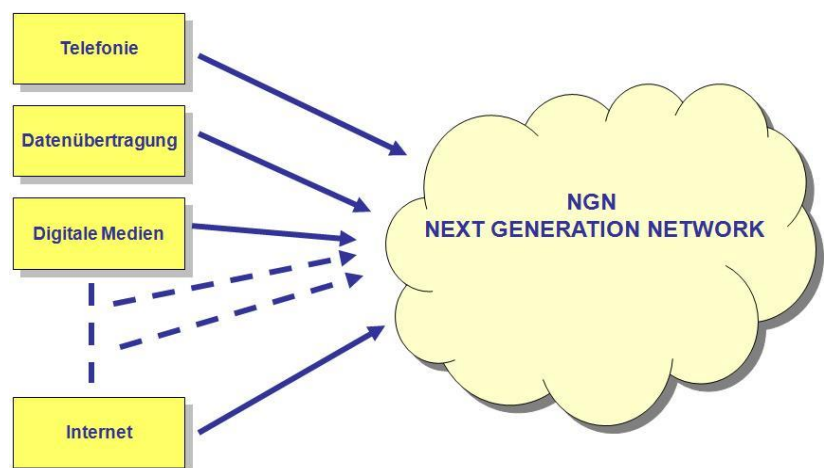
Der heute häufig eingesetzte (A)DSL- bzw. Internet-Anschluss bietet dann alle Dienste zusammen an und wird die einzige Verbindung zum NGN darstellen.

Die geplanten Veränderungen haben drastische Auswirkungen auf die Alarmübertragungstechnik, z.B. bei der Übertragung von Brandmeldungen an die Feuerwehr, Überfall- und Einbruchmeldungen an die Polizei und/oder an Wach- und Sicherheitsunternehmen sowie Störungen an Instandhalter. Das kann zur Folge haben, dass im Alarmfall eine Meldung nicht sicher und zeitnah abgesetzt werden kann.

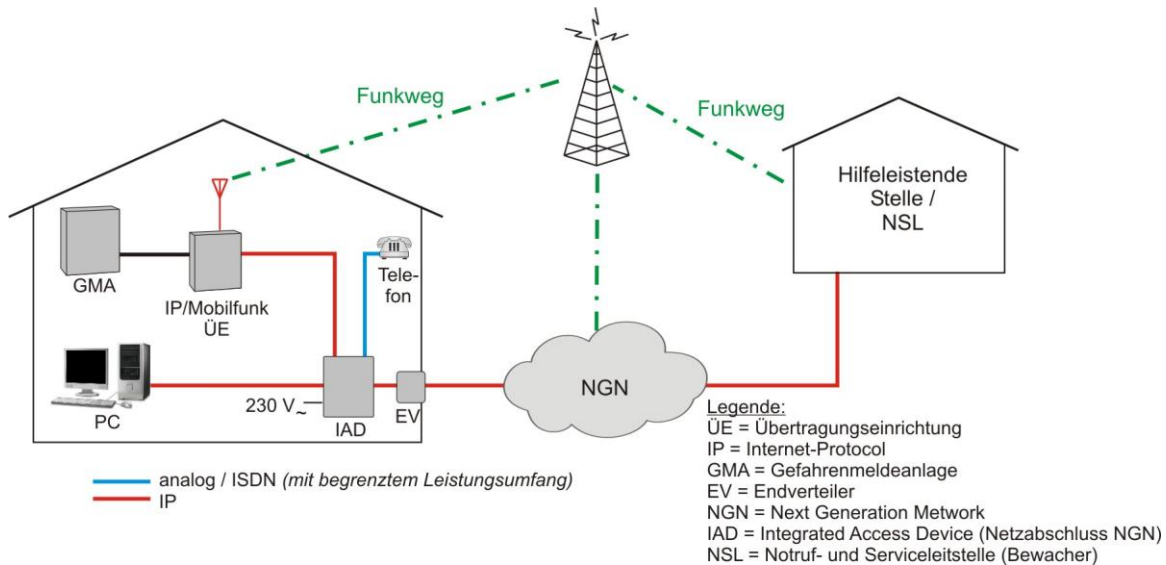
Die geplanten Veränderungen haben drastische Auswirkungen auf die Alarmübertragungstechnik, z.B. bei der Übertragung von Brandmeldungen an die Feuerwehr, Überfall- und Einbruchmeldungen an die Polizei und/oder an Wach- und Sicherheitsunternehmen sowie Störungen an Instandhalter. Das kann zur Folge haben, dass im Alarmfall eine Meldung nicht sicher und zeitnah abgesetzt werden kann.

Da ein IP-Anschluss keine Notstromversorgung hat und somit eine Übertragung der Daten bei Stromausfall nicht möglich ist, sind NGN-Anschlüsse als einziger Übertragungsweg für die Alarmübertragung nicht geeignet. Die entsprechenden Richtlinien fordern deshalb einen Ersatzweg, der nicht auf IP-Netzen basiert, z.B. ein Funkweg.

NGN vereint alle Dienste



Beispielhafte Darstellung der Alarmübertragung mittels NGN



Ihre Gefahrenmeldeanlage mit Alarmweiterleitung muss daher durch Ihre zuständige Fachfirma auf die neuen Gegebenheiten vorbereitet und angepasst werden, damit weiterhin ein vorschriftenkonformer und zuverlässiger Betrieb möglich ist.

Bei den Komplettpaketen, die heute oft für Telefonie und Internet angeboten werden (meist inkl. Flatrate-Tarifen), handelt es sich immer häufiger um NGN-Anschlüsse mit IP-Verbindung. Dies gilt insbesondere auch für Anschlüsse über das sogenannte Breitbandkabel (z.B. Kabel Deutschland, Kabel BW, etc.), mit denen Fernsehen, Telefon und Internet über ein Kabelnetzanschluss übertragen werden können.

Der „normale“ Telefonanschluss des bisherigen Netzanbieters bleibt oft nicht bestehen, Telefonate werden stattdessen meist über Voice-over-IP (VoIP) abgewickelt.

Dass der neue Telefonanbieter keinen „normalen“ Telefonanschluss zur Verfügung stellt, sondern einen modernen NGN-Anschluss, wird den Kunden in den meisten Fällen aber nicht mitgeteilt bzw. auf die mit begrenztem Leistungsumfang nachgebildeten analogen- und ISDN-Anschlüssen hingewiesen. Da aufgrund des NGN-Anschlusses die Alarmübertragungseinrichtungen nicht mehr einwandfrei funktionieren, entstehen häufig Probleme, wenn der Kunde/Betreiber einer Gefahrenmeldeanlage den Telefonanbieter wechselt, ohne seine Fachfirma zu informieren.

Bei einem beabsichtigten Wechsel Ihres Telefonanbieters sollten Sie deshalb vorab Ihre Fachfirma informieren. Diese wird die verschiedenen Möglichkeiten gerne mit Ihnen besprechen und Sie über die Vor- und Nachteile informieren.

Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne. Rufen Sie uns an.